

und zart aussahen... Diese Veranstaltungen fanden in dem ehemaligen Collège Rollin statt und das Publikum bestand aus Schülern und deren Eltern. Der Dritte im Bunde war ein Student der Philosophie, der zugleich an der Kasse saß und den Triangel bediente. Auch er sollte großen Ruhm erwerben, entdeckte er doch später die Akropolis von Athen und wurde Minister des Inneren. Sein Name war Beulé. —

Die Kammermusikabende, nicht zuletzt aber die Protektion des Schöpfers der „Juive“, Fromental-Halévy, verschafften Jacques allerlei Einladungen zu den Soireen der Pariser Gesellschaft. Der wohlwollende, wahrhaft menschenfreundliche und alles Künstlerische fördernde Geist, der dort herrschte, verhalf, wie so vielen Genies, auch Offenbach zum Aufstiege aus den Fährnissen und Dunkelheiten der ersten Versuche.

Diese Gesinnung edelster Toleranz und Kunstbegeisterung ist leider ein Privileg der französischen Gesellschaft, gerade darum aber ein unverwelkbares Ruhmesblatt für ihre Träger geblieben.

Jacques war trotz seiner Zartheit eine schöne und seltsame Erscheinung in jenen jungen Jahren und erinnerte mit seinen dunklen, feurigen Augen, dem weichen, fein geschwungenen Mund und dem üppigen Haar an eine Figur E. T. A. Hoffmanns. Das Künstlerische in seinem Wesen verlieh ihm, in Verbindung mit überschäumender Heiterkeit, einen bestrickenden Einfluß auf jeden, der mit ihm zusammenkam. „Il avait tant d'amis et il était fidèle à tous“ lautet das Urteil eines Zeitgenossen,

Serge



und Offenbach hat bis zu seinem letzten Tage nicht einen seiner zahllosen Freunde enttäuscht oder absichtlich gekränkt...

Als er zu Ruhm und Reichtum gelangt war, konnte es ihm freilich an Freunden nicht fehlen. Schwerer war es schon für ihn, die ersten Verbindungen mit berühmten und einflußreichen Persönlichkeiten anzuknüpfen.

Einer der ersten, die Jacques' Genie erkannt und es unentwegt gefördert haben, war der bereits erwähnte Chefredakteur des Figaro, de Villemessant. Der Figaro hat denn auch in guten und bösen Tagen treulich zu Offenbach und seinem Werk gestanden. Leider ist hier nicht der Platz, um über de Villemessant, ein wirkliches Original und echten Boulevardier, mehr zu berichten. Daudet hat ihm übrigens in seinen „Trente ans de Paris“ ein Denkmal gesetzt...

Ein anderer Freund Jacques' aus seiner ersten Pariser Zeit war Réboul, ein dichtender Bäckergehilfe aus Nismes. Dumas hatte den einfachen, blatternarbigen Menschen ziemlich wider seinen Willen nach Paris gebracht und in die große Welt eingeführt, wo er auch Offenbach kennen lernte. Jacques kom-